

nach Luzarn [- eine Konferenz der VIII kath. Orte - IX ausg. FR - fand erst vom 7. bis 9. November 1635 statt; von Schwyz nahmen Johann Sebastian A b y- b e r g und Diethelm S c h o r n o teil -] ² befälch [=Instruktion] umb ein stilstand der wehren Jm Valtlin ³ und Meiland[/Spanien] die sässion ze ad- visieren; welches so es ins wärk kommen mochte ich den H. Ambassadoren ... ⁴ wir unnss witer ersprachen, so mier Zu Kussnacht [wo allerdings in den näch- sten Monaten keine Tagsatzung stattfand] Zuosamenkommend; ich warte Meiner antwort [vom franz. Ambassadoren?] von Solothurn die will ich dier partici- pieren ...

Die überschikten vogeli by der frauwen und die gestrigen sind mier ordenlich Jnkommen darumb ich mich gantz dienstlich bedancken."

1) s. EA V 2, 955 e

2) s. ebenda 959 (Nr. 758). Beat II. Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

3) s. ebenda 959 a

4) Die nächstfolgenden Zeilen - ca. eine Drittelseite - sind weggerissen.

Original, mit Siegel - AH 68, 257 und 283 - Blatt 283^V leer

60

1630 Juni 2.

A

"PROJECT EINES SPRUCHS BETRAEFFENDT DIE GMEINDEN BUENTZEN, BAE- SENBUEREN, WALTHUESEREN, WALTISCHWYL AN EINEM; UNDT EIN ... GOTSHUS HERMATSCHWYL, SAMBT DEM DORFF UND GMEINDT DASELBSTEN AM ANDEREN THEIL [VERFASST VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]"¹

Dubler/Hermetschwil 250; StA AG 4540, 168-169

"Berueret 2 brieff. [Es folgt eine Anleitung Zurlaubens an den Schreiber, der vorliegendes Konzept reinzuschreiben hatte:] Wellendt diss concept einmal der ordnung und Zeichen nach abschryben. und miers dan wider Zuoschickhen." ...

"Wir hienachbenanten, Peter T r i n k h l e r von Mentzingen us dem usseren Ambt Zug, der Zyt Landtvogt [der Freien Aemter], und Beat II. Zurlauben des Raths der Statt [und des Amtes] Zug der Zyt Landtschryber Jn Fryen Embtern des Ergeuws: Bekhennend ..., demnach entzwüschenndt einem ... Gotshus hermetsch- wyl sambt dem dorff und gmeindtsgnossen daselbsten an einem, Sodan vier gmein- den Büntzen, Bäsensäuren, Walthüsern, Waltischwyl an dem andern theil, umb und von wegen Jrer bisher Zusammengehebten weydtgängen, undt darinn gemachten in-

schlagen, sich etwas spans ... erhebt ...: dass nun uff hüt Zuo endt gesezten dato, Nachdem wir des spans augenschyn hievor ingenommen Für uns Kommen ... die ... Gnädigen Frauwen, Fr. Maria K ü n g i n, Meisterin, undt Meliora M u h e i m, Priorin des besagten Gotshuses, und Ruedi K e ü s c h Amman [des Klosters Hermetschwil in Hermetschwil], Hans H u o b e r etc. Zu hermatschwyl und die anderen Anwält ... [s. deren Namen am Schluss des Dokuments]. Uff die, durch ein Ersamen Ussschutz besagter Gmeinden, wider und gägen denen Von hermatschwyl, wegen Jrer Nüwgemachten, undt von gmeinwaldt ingeschlagner Betlerweydt [Gem. Hermetschwil], undt sunst eines von Amman Keüschen Inzündten Stukhs, wyleüffig geführte clag, undt beschwerligkeiten des hierunder, in abgang des weydtgangs fürwendendes Schadens, und darmit nachtheiliger wider alte Brüch, recht, und harkhommen, fürbrechender Nüwerungen, sich also befunden hat und durch des wolermelten Gotshuses, auch Jrer Zwingsgenossen Zuo hermatschwyl gethone verantwortung erscheint, dass sy mit Vorwüssen und bewilligung Jrer Ordenlichen Gerichts, Zwings- und Lächens Frauwen des besagten Gotshuses, Ze quotem eins theils, den Armen prästhafften Lüthen, die Betlermaten ingeschlagen, der ander aigen Inschlag aber gleichfahls bewilliget Jedoch der weydtgang mit einem Anderen entgägen ussglassnen stukh ersetzt worden. Derglychen Inzündungen aber, nit von Jnen Anfängen, besonders eben durch Obbemelte Gmeinden etlichen selbs vor vilen Jahren auch ingeschlagen, desentwegen sy Kein Neüwerung ingeführt, Allein den mehreren nutz, den minderen schaden billich Vorzusezen begärt habendt. So söllendt undt mögendt nit Unrechtmässig, Jre Zuo allen theilen untzhar gemachte Inschläg gültig und bestendig pliben, oder die wider uszulassen, Zuo Jrem der Gmeinden Jeder selbs eignen gefallen und fryen Willen stahn.

So vill aber betrifft der Brunnen so Jn besagten Amans Keüschen Inschlag gemacht ist, sölle usszünt werden, und insgmein wider dienen.

Demnach aber Zuo verhietung derglychen und mehrer Könftigen spähen, und Zu erhaltung quoter bestendiger fründt- und Nachpurschafft fürthin was Jedes Dorff oder Gmeindt, für Gmeine Allmenden Moöser, Frohwäldt, Gmeinwerkh, und gemeine weydtgäng von altemharo gehebt, und noch hat. dieselbigen Keins wegs in anderwertige eigne nutzung gelegt, verendert, oder Inzündt werden besonders sy mit durch und gägeneinanderen wye Vor disem Untzhar Weydtgängig syn und verpliben, ussgenomen wan man Zuo schirm des wider uffwachsenden pflanzenden Holtzes ein Haww inzünen undt inschlachen wölte, doch in gwüssen Jahren wider ussgahn Lassen Sölle. Anderst aber Niemandt darvon weder vil noch wenig inschlachen ohne vorgehende erlaubtnus derselbigen Enden Oberkheit, als

Zwingherren, Oder Zwingsfrauwen, und darüber auch ohne gunst wissen undt willen eines Landtvogts, damit Jederwylen die benachparten by Jren rechtmessigen alten brüchen gwonheiten und harkhomen geschirmt pliben mögen, undt Jm fahl einer Gmeindt oder sunderbahren persohn, vil oder wenig Jnzeschlachen wye Jetz vermerkht Oberkheitlich bewilliget ... wurde, etwas gmeins eigen Zuma- chen, das selbige, dargägen so vil grund und boden wider ersezzen, und insgmein ussliggen Lassen söllendt. Fahls aber sy gmeinlich durcheinandern, einer sün- derung des weydtgangs gutwillig begären, und sich dessen mit rath Jrer Ober- keit vereinigen wolten, solches Jnen woll Zuogelassen syn möge.

Beträffendt des Gotshuses [Hermetschwil] eignen Waldt die Riescheren [=Ri- schelenholz, Gem. Besenbüren] genant Sölle daselbig by dem Jnhalt Jrer haben- den Brief und Siglen gentslichen geschirmt verpliben, Solchen Waldt Jrem wil- len und gefallen noch nuzen ... und bruchen von menigkhlichen ungesumt.

So vil dann der Waltenschwylern clag, des Jnzündten Tannwaldts der auch des Gotshuses eigen ist, betrifft, Soll Jr Gnaden daselbsten fründtlich ersuoct ... werden, das sy nochdem das Jung Holtz Jm Uffwachs dem Veech entrunnen, denselbigen waldt wider usgahn, und den waltenschwylern den weydtgang, wye Von altemhero Zenutzen gutwillig lassen, und vergunstigen wellen.

Jtem dan die Frucht dessen billich ist, wessen der Baum söllendt, und mögend fürthin Jede Gmeindt durch Jren hirten die Eychlen schütten Lassen wye von altem haro. Was für sich selbs von windtfahl Zu boden Kombt, mag dann in ge- meinen weydtgang dienen. Es sol aber Niemandt mit den Schwynen in die wäldt fahren, es sye dan sach Zuvor denselben geringlet sye. und wan darüber Je- mandt Eychlen Schüthen, oder ufläsen thäte, sölle desselbigen dorffs einig straff und eines Landtvogts buoss gewärtig syn desglychen auch die, so un- gringlet wye obgedacht Zweydt fahren auch gestrafft werden.

Den costen beträffendt, Sölle die Gmeind Büntzen sambt denen Von Walthüsern, und wasss Zuo Büntzen gestrigen tags uffgangen abrichten. Die hermatschwylern was dan selbsten Jm Gotshus für umbkosten uffglauffen auch allein abtragen; demnach der drite theil des alten vor ergangnen costens, als 13 gl. sölle Amman Keüsch wegen synes gemachten nuzbaren Jnschlags. Dannenhero fast die meiste Ursach Jres stryts entstanden und sunst syner yfferigen underhandlung daran erleggen 10 gl., der Thomas H u o b e r 3 gl. welch eben auch für sich selbs vil Zu der sachen anfangs gredt mehr uff den abgwysen. Letstlichen unsererer bemüehung halber der Lohn uff alle Gmeinden nach billigkeit gelegt werden. Alle Worth uffgehebt."

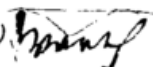
"Nota dess costens wegen usslassen".

"Jtem wan einer ergriffen so Jn gmeinwaldt dem andern syn holtz nimbt ab den bygen: der straff auch erwarten: wye dann auch dessen schon Zuvor Jn der gmeinen Landtsordnung [der Freien Aemter]² gedacht, und solches verpoten würdt.

Undt Wann nun disser Jezen beschriben gestelten Articlen Sy Zuo Jedentheilen Wollcontent und Zuofriden und solche Jn das Konftig styff und stäth gegeneinander Zehalten darwider nit Zuhandlen Zugesagt und versprochen: So sindt des Zuo wahren Urkhundt Zwen glychluthend Brieff uffgericht und geben worden ... Warendt hieby die Anwält Von Büntzen, Undervogt Gebhart M ü l l e r, Amman [der Abtei Muri im Amt Bünzen sowie des Klosters Hermetschwil in Hermetschwil] Lux [A m m a n n], von Walthüsern: Hans Kuon [=K u h n], und Hans M e y e r, Uli M e y e r syn Brueder undt Uli M e y e r Cleinjörgis [M e y e r] Sohn. Basenburen Jakob H u o b e r undt Adam H u o b e r, Geörgi und Jagli H u o b e r gebrüedern. Waltenschwyl: Hansli W e r t h[?]³ Hans R i c k e n b a c h, Jacob W i d e r k h e r, Jacob K o c h. Hermatschwyl Amman Ruedi Keüsch Hans Huober, Hans A b b t der Schmidt, Hans Jost und Georgi K e u s c h ... Allesamt von besagten Jren Gmeinden hierzuo ussgeschossne vollmechtige Anwält, die wir Zuo allentheilen in Jren umbstendtlichen clagen, Redt und widerredt wytleuffig angehört, wolermeltem Gotshuses Jngelegte Brieff und sigel abläsend, verstanden und hermacher uff Jr allersits gutwilliges Anverthruwen undt übergeben [sich] ... verglychen habendt.

1) Da dieses Konzept zum Teil etwas unübersichtlich gestaltet ist, kann für die absolut richtige Reihenfolge aller Abschnitte des Textes nicht immer garantiert werden.

2) s. SSRQ Aargau II/8 Nr. 148, 416 Pt. 20

3) 

Konzept und Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 68, 258-259

61

[1654]

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN OBERST [JOHANN JAKOB RAHN?]

"Nachdeme Jch die mir überschickhte Raths Erkhandtnuss [von Zürich] betreffend das Kleinodiengeschäft negst gesessnen Interessierten H. Hauptl. [- einer der daran beteiligten war auch Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben, dessen Rechte durch den Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben ver-